



COCOANET.EU

This project is financially supported by the European Commission.

Dokumentation des Cocoanet.EU Workshops

28. Februar – 1. März 2011, Wien



(Von links, hinten: M. Bergstreser, K. Maack, J. Hendriks, D. de Graaf, F. J. Pasałodos Gil, G. Riess, M. Amadis; vorne: S. Longeley, J. Schouten, G. Gruzdiene, B. Roberts, J. Blondeel, H. Verhelst, K. Schütze)

Der zweite Workshop der Gewerkschafts- und ArbeitnehmervertreterInnen des Netzwerkes Cocoanet.EU fand in Wien statt und wurde von der österreichischen Gewerkschaft Pro-Ge organisiert.

Das Netzwerk wird von der Europäischen Kommission ko-finanziert und wurde offiziell im letzten September auf der internationalen Gewerkschaftskonferenz mit fast 100 Teilnehmern im BZO in Oberjosbach gegründet. Am zweiten Workshop nahmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe sowie weitere ArbeitnehmervertreterInnen aus Spanien, Litauen und Frankreich teil. Die insgesamt 15 Teilnehmer des 2-tägigen Workshops repräsentieren FNV (Niederlande), ACV (Belgien), ABVV (Belgien), Pro-Ge (Österreich), Unite (UK), CFTD (Frankreich), NGG (Deutschland), UGT (Spanien), die litauische Lebensmittel-Gewerkschaft, EFFAT und die IUL.



Mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission, DG EMPL – Haushaltslinie 04.03.03.03



COCOANET.EU

This project is financially supported by the European Commission.

Montag 28. Februar 2011

Der Workshop begann mit einer Betriebsbesichtigung der österreichischen Schokoladenfabrik Manner in Wien, wo die Teilnehmer von zwei Betriebsräten empfangen und durch die Produktionsstätte geführt wurden. Manner (Josef Manner & Comp AG) ist eine bekannte Traditionsmarke mit einer breiten Produktpalette (ca. 1.100 verschiedene Produkte) und blickt auf eine 120 jährige Firmengeschichte zurück. Das Unternehmen ist noch weitgehend in Familienbesitz und beschäftigt insgesamt 750 Mitarbeiter an drei Standorten. Der Werk- und Firmensitz in Wien mit 430 Mitarbeitern verarbeitet Kakaobohnen und produziert verschiedene Schokoladenprodukte und Waffeln. Die Workshop-Teilnehmer nutzten das Treffen mit den beiden Betriebsräten, um über gute Arbeitsbedingungen und prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der Firma und über die Gesamtsituation der Schokoladen- und Kakaoverarbeitung in Österreich zu diskutieren.

Der Workshop wurde im österreichischen Gewerkschaftshaus Catamaran am Donauufer vom Gastgeber **Gerhard Riess**, Gewerkschaftssekretär der Pro-Ge, offiziell eröffnet. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Michael Bergstreser**, NGG in Deutschland. Erster Punkt auf der Tagesordnung des Workshops war die Präsentation und intensive Diskussion über ein "Toolkit", das entwickelt wurde, um ArbeitnehmerInnen in der Kakao- und Schokoladenverarbeitung in Fragen der Nachhaltigkeit zu informieren und zu sensibilisieren. Das „Toolkit“ umfasst verschiedene Bausteine wie z.B. Informationsmaterialien, Handbücher und Leitlinien und bietet Betriebsräten und Gewerkschaftssekretären wichtige und innovative Methoden, um zum Thema Nachhaltigkeit zu arbeiten.

Eine Idee wurde von **Dick de Graaf** von FNV in den Niederlanden vorgestellt, der über einen möglichen Nachhaltigkeitsfond sprach. **Dick de Graaf** ist bereits seit vielen Jahren in der Bewusstseinsbildung zum Thema Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in den Kakao produzierenden Ländern engagiert. Sein Konzept eines Nachhaltigkeits-Fond schlägt vor, eine Abgabe für führende multinationale Schokoladen- und Kakaoproduzenten einzuführen (entweder ein bestimmter Prozentsatz auf Marketing-Budgets einzelner Unternehmen oder eine bestimmte Abgabe abhängig von der Menge des produzierten Kakaos). Der Nachhaltigkeits-Fond soll dann dazu beitragen ordentliche Arbeits- und Lebensbedingungen in einem nachhaltigen Umfeld für alle Beschäftigte der Kakaokette zu sichern, vor allem für die Menschen im Süden. Die Diskussion über den Nachhaltigkeit-Fond war intensiv, führte aber nicht zu konkreten Schlussfolgerungen. Es wurde vereinbart, dass **Dick de Graaf** weitere Ideen sammelt, weitere Informationen austauscht und mit Kollegen von **Sue Longley** (IUL) sowie ihren Kontakten in Genf darüber diskutiert. Er wird dann der Steuerungsgruppe in Mechelen seine ersten Arbeitsergebnisse präsentieren.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des „Toolkits“ war ein "benutzerfreundlicher Leitfaden" für interessierte Betriebsräte und Gewerkschaftssekretäre über die Bedeutung der Kern-ILO-Konventionen und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die Teilnehmer einigten sich auf die Gewerkschaftsprinzipien einer nachhaltigen Kakaowirtschaft, wie sie bereits im BZO im September 2010 diskutiert wurden. Diese Definition soll in ihrer endgültigen Version allen Teilnehmern im Cocoanet.EU auf der bevorstehenden Konferenz in Mechelen vorgestellt werden.

Sue Longley von der IUL sprach über die Arbeit ihrer Organisation, Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der gesamten Kakao-Wertschöpfungskette, ihrer Kontakte zu Gewerkschaften in Kakao produzierenden Ländern



Mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission, DG EMPL – Haushaltslinie 04.03.03.03



COCOANET.EU

This project is financially supported by the European Commission.

und die große Bedeutung, Gründungsaktivitäten von Gewerkschaften zu unterstützen. Die IUL (Internationale Union für Lebensmittel, Landwirtschaft, Hotel, Restaurant, Catering, Tabak und verwandten Arbeitskräfte) mit Sitz in Genf hat 389 Mitgliedsorganisationen in 124 Ländern, einschließlich der Gewerkschaften, die in Cocoanet.EU vertreten sind. Sie betonte die prekären Arbeitsbedingungen von Menschen in der Landwirtschaft und hob hervor, dass Plantagen von der ILO als eine der drei gefährlichsten Industrien mit der höchsten Rate an tödlichen Unfällen klassifiziert wurde. Weiterhin führte sie aus, dass 60% der Kinderarbeit in der Landwirtschaft vorkomme. Ein anderes ernsthaftes Problem sei ebenfalls die große Anzahl von MigrantInnen und SaisonarbeiterInnen, sowie die unbezahlte Arbeit von Familienmitgliedern. Frauen sind eine weitere wichtige Gruppe in der Landwirtschaft, da Bäuerinnen und Arbeiterinnen mit ihrer Produktion zu mehr als 50% der Welternährung beitragen. **Sue Longley** erklärte, dass Kinder oft gemeinsam mit ihren Eltern als Saisonarbeiter arbeiten, aber der Vater als einzige Person in der offiziellen Buchführung des Arbeitgebers auftaucht. In Wirklichkeit arbeite aber die ganze Familie auf der Plantage. Neben anderen Initiativen ist die IUL in einer internationalen Partnerschaft gegen Kinderarbeit in der Landwirtschaft tätig und legt ihre Priorität auf den gewerkschaftlichen Kapazitätsaufbau. In diesem Zusammenhang wurde diskutiert, ob die Gewerkschaften selbstständige Landwirte vertreten sollten. **Sue Longley** berichtete von Gewerkschaften in Brasilien und Ghana, die einen politischen Entschluss getroffen hätten, selbstständige Landwirte in ihre Organisationen aufzunehmen. Allerdings erwähnte sie auch, dass Kleinbauern des Öfteren selber schlechte Arbeitgeber seien.

Als gutes Praxisbeispiel präsentierte Gerhard Riess das internationale Projekt "Matra", das von FNV koordiniert und von Pro-Ge und NGG im Jahr 2003 unterstützt wurde, um Informationen und Erfahrungen zwischen den Gewerkschaften und Betriebsräten der Schokoladenindustrie in mittel- und osteuropäischen Ländern auszutauschen. Weitere Informationen zu Matra befinden sich auf der Pro-GE Website www.proge.at.

Kim Schütze von Wilke, Maack und Partner gab einen kurzen Einblick in den aktuellen Stand der cocoanet.eu-Website. Die Website ist eine wichtige Kommunikationsplattform, um Informationen über die Aktivitäten der teilnehmenden Gewerkschaften in ihrem nationalen Sektor auszutauschen und um Kontaktdaten der Europäischen Betriebsräten (EBR) der führenden Kakao- und Schokoladenunternehmen sowie der Gewerkschaftssekretäre der EU leicht zugänglich zu machen. Die Website gibt einen guten Überblick über die Arbeit des Projekts, die erste Konferenz im September 2010, Kontaktadressen der teilnehmenden Gewerkschaften und verschiedene Informationen über zum Beispiel die aktuellen Tarifverhandlungen in Deutschland und Österreich.

Dienstag, 1. März 2011

Michael Bergstreser begrüßte **Daria Cibrario**, Gewerkschaftssekretärin von EFFAT für Nahrungsmittel, Getränke und den Tabaksektor, und eröffnete den zweiten Workshop-Tag. Am Vormittag wurde weiter über das „Toolkit“ diskutiert, das Betriebsräten und Gewerkschaftssekretären verschiedene Handwerkszeug bieten soll, um MitarbeiterInnen auf Nachhaltigkeitsfragen in Kakao zu sensibilisieren. Ein weiteres Instrument war ein Packet von fünf Flyern, die in verschiedenen Unternehmen in ganz Europa verteilt werden sollen, um das Bewusstsein zum Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Kakao-Kette zu stärken. **Dick de Graaf** stellte Themenblöcke vor, die jeweils von einem der 5 Flyer behandelt werden sollen. Die Grundidee ist, die Flyer nacheinander und in einem bestimmten Zeitrahmen an die MitarbeiterInnen eines Unternehmens zu verteilen.



Mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission, DG EMPL – Haushaltslinie 04.03.03.03



COCOANET.EU

This project is financially supported by the European Commission.

Die Workshop-Teilnehmer einigten sich auf einen festen Zeitplan der Flugblatt-Kampagne und darauf, dass die Aktion in allen Ländern im Jahr 2011 abgeschlossen sein soll. Aber es wurde festgehalten, dass jedes Land und jedes Unternehmen dabei seinen eigenen Rhythmus verfolgt. Ferner wurde vereinbart, dass die Niederlande als gutes Beispiel mit der Flugblatt-Aktion vorangehen soll, so dass positive Erfahrungen und erste Ergebnisse von den Teilnehmern in Mechelen genutzt werden können. **Julie Schouten** von FNV versprach, die Flugblatt-Aktion zusammen mit den Betriebsräten in den Niederlanden zu starten und über ihre Erfahrungen im Mai zu berichten.

Hilde Verhelst vom ACV präsentierte eine Art Handbuch für Betriebsräte und Gewerkschaftssekretäre, das dabei helfen soll mit Arbeitgebern über Nachhaltigkeitsthemen und die Einhaltung der ILO-Konventionen in Diskussion zu treten. Sie beschrieb weiterhin, dass dieses Handbuch einen Fragenkatalog für Europäische Betriebsräte über nachhaltige Produktion von Schokolade, sowie einen weiteren Fragebogen für Zulieferer enthalten soll. Auch könne das Handbuch bei der kritischen Überprüfung eines „Code of Conducts“ eines Unternehmens helfen und eine Checkliste für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern bieten. Zusammen mit der Gewerkschaftsdefinition über Nachhaltigkeit, der Erklärung von Frankfurt, sowie dem "benutzerfreundlichen" Leitfaden der ILO-Konventionen und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, soll dieses Handbuch Teil des „Toolkit“ sein.

Zur Frage der kritischen Beobachtung von CRS-Aktivitäten einer Firma, hat **Barrie Roberts** von UNITE auf ein in Großbritannien ansässiges privates Unternehmen verwiesen, das die verantwortungsvolle Zusammenarbeit von Unternehmen und ihren Zulieferern kritisch prüft (sedex.org.uk). **Gerhard Riess** fügte hinzu, dass Pro-Ge ein Mitglied des "Netzwerk Soziale Verantwortung" ist, und Unternehmen überwacht, die sich mit CRS befassen. **Julie Blondeel** lobte das Toolkit als ein wichtiges und interessantes Instrument für Betriebsräte und fügte hinzu, dass es die hohen Erwartungen der Teilnehmer in Mechelen erfüllen wird.

Eine weitere Aufgabe des Workshops war es, die weiteren Projektaktivitäten und insbesondere die bevorstehende Konferenz in Mechelen vorzubereiten. Die Gruppe entwickelte eine Agenda für den 24. Mai 2011, den wesentlichen Konferenztag der dreitägigen Veranstaltung. Rund 80 Teilnehmer aus mehr als 12 europäischen Ländern werden erwartet. Es wurde vereinbart, die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Abendessen am 23. Mai zu eröffnen.

Julie Schouten teilte ihre Erfahrungen über eine Kooperation von Gewerkschaften und NGOs namens „Voice“ und lud die anderen Gewerkschaften im Cocoanet.EU ein, sich daran zu beteiligen. Sie bezog sich auf eine Deklaration über die Zusammenarbeit europäischer NGO und FNV in den Niederlanden "Voice of Organizations in Cocoa in Europa". **Daria Cibrario** von EFFAT erklärte, dass EFFAT Initiativen der nationalen Gewerkschaften mit anderen Interessenvertretern zusammen zu arbeiten grundsätzlich begrüßt, empfahl aber zuerst den Entwurf des „EFFAT Memorandum of Understanding for EFFAT Trade Union / NGO Cooperation on Sustainability Work in the Cocoa/Chocolate Value Chain“ zu diskutieren. Sie erklärte, dass EFFAT ebenfalls mit einem Vertreter der NGOs (Tropical Commodity Coalition (TCC)) über die Frage der weiteren Zusammenarbeit gesprochen habe und betonte, dass es wichtig sei, Interessenkonflikte zwischen NGOs und Gewerkschaften von Anfang an zu vermeiden. Daher wurde das "Memorandum of Understanding" vom EFFAT-Exekutivkomitee vorbereitet, um bestimmte Regeln über die Art der Partnerschaft, die gegenseitige Anerkennung und gemeinsame Kommunikationswege zu setzen. So sei eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und NGOs möglich.



Mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission, DG EMPL – Haushaltslinie 04.03.03.03



COCOANET.EU

This project is financially supported by the European Commission.

Daria Cibrario gab einen kurzen Überblick über die ersten Ergebnisse der von EFFAT versendeten Fragebögen über die sozialen Bedingungen der Kakao- und Schokolade-Industrie in Europa. Der Fragebogen entspricht dem allgemeinen Fokus von EFFAT, prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der EU zu bekämpfen. Sie begrüßte die sofortige Antwort der Gewerkschaften in der Schweiz, Dänemark und Finnland, die bisher nicht aktiv im cocoanet.EU Projekt vertreten waren, und gab dann eine Zusammenfassung über die Daten aus der Schweiz, Deutschland, Belgien, Litauen, Finnland, Dänemark und Österreich. **Daria Cibrario** schlussfolgerte, dass die Schokoladen- und Kakao-Industrie in diesen sieben Ländern eine vergleichsweise hohe Rate von festen Beschäftigungsverhältnissen von durchschnittlich 80% aufweist. Detailliertere Ergebnisse dieser Umfrage werden auf der Konferenz in Mechelen präsentiert.

Kim Schütze, 04.03.2011

Wilke, Maack und Partner, Hamburg



Mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission, DG EMPL – Haushaltslinie 04.03.03.03